

Sehr geehrte Geschäftspartner,

wir wurden durch Pressemitteilungen, wie auch ihr Anschreiben, über temporäre Produktionsaussetzungen hingewiesen. In ihren Schreiben beziehen Sie sich als Folge der Corona Krise auf die in den Verträgen enthaltene Force Majeure Regelung.

Als ihr Lieferant und langjähriger Partner passen wir uns nach besten Kräften der veränderten Fahrweise und den zugehörigen Lieferabrufen an. Selbstverständlich tun wir alles, um entsprechende Lagerbestände aufzufüllen und auch, so vorhanden, Rückstände abzubauen.

WSH plant aktuell keine Schließung seines Werkes, auch sind uns momentan keine Engpässe, bis auf Kurzarbeit bei unseren Lieferanten und externen Dienstleistern gemeldet worden.

Wie bei ihnen, so gilt auch bei uns die zuvor genannte Regelung der Force Majeure. Wir werden alle uns zur Verfügung stehenden Mittel nutzen, um sie bei dem hoffentlich bald stattfindenden Wiederanlauf ihrer Produktion zu unterstützen. Momentan gehen wir davon aus, dass wir ihr Werk, zum Zeitpunkt des Produktionsstarts, wie gewohnt beliefern können. Wie sie uns mitteilten, sind wir als Lieferant gefordert, die Belieferung nicht abreißen zu lassen.

Dies kann nur gelingen, wenn:

- Die Rohmaterialversorgung bei Produktionsstart ungehindert gegeben ist. **Aus heutiger Sicht ist dies, bis auf Kurzarbeit, möglich.**
- Die externen Dienstleister keine Engpässe verursachen. **Auch dies ist momentan nicht in Sicht, bis auf ggf. Kurzarbeit.**
- Die Produktion ungehindert anlaufen kann. **Dies sollte aktuell kein Thema sein, da WSH sehr gut aufgestellt ist. Ggf. wird auch für uns Kurzarbeit beantragt, als Folge der extrem niedrigen Abrufe und Bestellungen.**

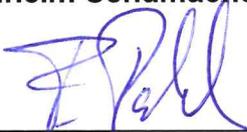
*Das **wichtigste überhaupt** ist allerdings, dass ihr Lieferbedarf durch zeitnahe und rechtzeitige Anpassung ihrer Abrufe für uns erkennbar wird. Eine Zeitverzögerung von aktuell 1 Woche bis zur Aktualisierung ihrer Bedarfe konterkariert ihre Forderungen völlig.*

Wie sie sehen, sind sie der für uns entscheidende Faktor. Bitte tun sie alles damit die Lieferabrufe zeitig genug eingestellt werden, um unnötige, von uns nicht zu vertretende Kosten, zu vermeiden.

Nur zusammen können wir diese Krise meistern. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm Schumacher GmbH

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Pahl', written over a horizontal line.

Dr. Frank Pahl
Geschäftsführer

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K. Schulte', written over a horizontal line.

ppa. Klemens Schulte
Vertriebsleiter



Sehr geehrte Geschäftspartner,

wir werden aktuell verstärkt auf die Rohmaterialsituation bei WSH angesprochen. Die Versorgung des Stahlmarktes durch die Produzenten ist ausgesprochen angespannt. Mit dem Markteinbruch im Frühjahr 2020 im Zuge der Corona-Krise wurden die Bestände in allen Segmenten heruntergefahren, im Herbst ist der Bedarf dann sprunghaft angestiegen. Die Hersteller können ihre Kapazitäten z.T. nicht im ausreichenden Umfang wieder hochfahren.

Als ihr Lieferant und langjähriger Partner passen wir uns nach besten Kräften der veränderten Fahrweise und den zugehörigen Lieferabrufen an. Selbstverständlich tun wir alles, um entsprechende Lagerbestände aufzufüllen und auch, so vorhanden, Rückstände abzubauen.

Leider müssen wir davon ausgehen, dass sich an dieser Situation, zunächst im ersten Halbjahr 2021, wenig ändern wird. Bestellungen für diesen Zeitraum werden von den Herstellern nur limitiert entgegengenommen, zudem teilweise nur mit erheblichen Preissteigerungen. Zusätzliche Mengen sind sehr schwer bis gar nicht erhältlich. Die Lieferanten rechnen, wegen der anhaltenden Knappheit in den nächsten Monaten, mit weiter steigenden Preisen. Wir von WSH haben momentan keine Engpässe zu befürchten, da die uns übermittelten Bedarfe vielfach weit vordisponiert wurden.

Wir werden alle uns zur Verfügung stehenden Mittel nutzen, um sie bei ihrer Produktion zu unterstützen. Störungen in der Belieferung Ihres Hauses, infolge fehlenden Vormaterials, können wir jedoch nicht ausschließen. Eventuell aufkommende Probleme werden wir in gewohnter Weise rechtzeitig mit Ihnen kommunizieren.

*Das **wichtigste überhaupt** ist allerdings, dass ihr Lieferbedarf durch zeitnahe und rechtzeitige Anpassung ihrer Abrufe für uns erkennbar wird und dies über das erste Halbjahr hinaus. **Wie sie sehen, sind sie einer der für uns entscheidenden Faktoren.** Bitte tun sie alles damit die Lieferabrufe mit genügend Vorlauf eingestellt werden, um unnötige, von uns nicht zu vertretende Kosten, zu vermeiden.*

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis denn nur zusammen können wir diese Krise meistern.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Frank Pahl
Geschäftsführer



ppa. Klemens Schulte
Vertriebsleiter